

Appenzell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schule auf dem Lande zu befähigen. Neben den vorhandenen Instituten für die vermöglichere Volksklasse und neben den klösterlichen Erziehungsanstalten war eine solche Gelegenheit für die Mittellasse, namentlich katholischerseits, um so mehr Bedürfniß, als größere Landgemeinden in neuerer Zeit öfters für Mädchenschulen Lehrerinnen verlangten, aber aus den für höhere Verhältnisse gebildeten Kandidatinnen selten eine zur Uebernahme einer Dorfschule mit dem einfachen Landleben sich entschließen kann.

Die Persönlichkeiten, welche die Anstalt in Breimgarten begründeten, bieten alle wünschbare Garantie dafür, daß das vorgezeichnete Erziehungsziel auch erreicht werde. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Solothurn. Gäu. Der Lehrerverein von Gäu hat den lobenswerthen Beschluß gefaßt, dieses Jahr ein Jugendfest abzuhalten. Schon in den 30er Jahren waren hier zwei solcher Feste veranstaltet worden. Wir gratuliren zu diesem Beschlusse und wünschen demselben eine allseitig günstige Aufnahme. Die Auskündung der Schulprüfungen in den verschiedenen Gemeinden, welche von der Bezirksschulkommission der Amtei Olten zur Nachahmung empfohlen wird, ist hier schon über 20 Jahre in Mode.

Thurgau. Daß sich nicht bloß bei den thurgauischen Behörden, sondern auch bei dem thurgauischen Volke ein lobenswerther Eifer zeigt, die Volksschulen und damit die Bildung den Massen zu geben, dafür sprechen fort und fort vielfache Beweise. Großer Rath, Regierungsrath und Erziehungsrath wetteifern mit einander, unser Volksschulwesen auf eine Stufe der Vollendung zu bringen, wie wir sie nur in wenigen Kantonen der Schweiz, in keinem andern Lande gewahren. Das freudige Entgegenkommen des Volkes, die freiwilligen Erhöhungen der Lehrergehalte von Seite der Schulgemeinden, die zahlreichen Vergabungen für Schulzwecke liefern den Beweis, daß das thurgauische Volk erkennt, was zu seinem Heile dient. So hat in jüngster Zeit auch die Schuleinwohnergemeinde Mettlen, welche eines der schönsten Schulhäuser im Kanton Thurgau besitzt, den Lehrergehalt auf Fr. 750 erhöht und damit ungünstige Vorurtheile, hervorgerufen durch Unkenntniß oder Entstellung gewesener fataler Verhältnisse, glänzend widerlegt. Möge ihr das Glück beschieden sein, ihre Schulen von einem tüchtigen, seinem hohen Berufe lebenden, Achtung und Liebe gewinnenden Lehrer geleitet zu sehen.

Appenzell. Unsere Lehrerkonferenz, die, wie wir annehmen dürfen, zur Freude der Schulbehörden und des Landes den gedeihlichsten Fortgang nimmt, hat in ihrer letzten Versammlung einhellig beschlossen, nächsten Sommer ein kantonales Jugendfest abzuhalten. Es wurde zur Einholung der nöthigen Be-

willigungen und nachherigen Organisation des Festes eine Fünfer-Kommission niedergesetzt.

Das hochw. Pfarramt billigte und genehmigte den Beschluß der Lehrerschaft, ebenso das löbl. Präsidium der Schulkommission.

In der ersten Sitzung der Fünfer-Kommission kam der eigentliche Zweck des Festes, die Ausstattung und der Gang desselben, die Bestreitung der Auslagen zc. in Berathung und es wurde hierüber beschlossen:

1) Der Zweck des Jugendfestes ist, die Jugend und deren Eltern zu entflammen für die heilige Sache der Erziehung, die Jugend zu verbrüdern, auf daß sie in der Verbrüderung wachse und erstärke.

2) Der Gang, den das Fest einnimmt, ist folgender: Die Schüler versammeln sich am Tage des Festes auf einem freien Platze außer dem Dorfe Appenzell. In geordnetem Zuge begeben sie sich von da, wo möglich von der Musik angeführt, in die Pfarrkirche und wohnen dem Gottesdienste bei. Hernach bewegt sich der Zug nach dem Landesgemeindeplatz. Eltern und Schüler werden da vom Führer des Festes begrüßt. Hierauf wird das Mittagsmahl eingenommen. Nach der Mahlzeit führen die Schüler der dritten Knabenschule die „Schlacht bei Morgarten“ auf, wobei die Helden des Tages von einigen Mädchen unter Gesang festlich bekränzt werden. Es folgen noch Spiele und Gesang und die Kinder werden gebührend entlassen.

3) Die Auslagen werden bestritten durch einen allfälligen Beitrag der h. Schulkommission, durch eine freiwillige Kollekte und durch die Beiträge der vermöglicheren Kinder. Arme Kinder bezahlen nichts.

Wir hoffen, es finde dieses Fest bei Eltern und Jugendfreunden gute Aufnahme und reichliche Unterstützung, um so eher wird es dann seinen edlen Zweck erreichen können.

Zürich. Wädenswil. Der hiesige Handwerks- und Gewerbsverein ist in seiner Hauptbestrebung, der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge und überhaupt junge Leute, so glücklich, schönen Erfolg zu haben und auch der Unterstützung von mehreren Seiten zu genießen. Die Schule, in ihrem hellen und geräumigen, von der Dorfschulpflege bereitwilligst zur Verfügung gestellten Lokal im Schulhaus, kann jetzt schon eine herrliche, segensbringende Schöpfung genannt werden, bestens ausgestattet mit neuen bequemen Tischen, Zeichnungsapparaten und einer reichen Sammlung von zweckdienlichen Zeichnungsvorlagen. Und doch kann der Verein bei diesem Stand der Sache nicht stehen bleiben; der schon offen zu Tage tretenden Wohlthat der Schule könnte und sollte eine weit größere Zahl von jungen Leuten theilhaftig gemacht werden,